

Ergebnisvermerk
45. Beratung der Arbeitsgruppe
„Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Einzugsgebiet der Elbe“ (WFD)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 20.03. und 21.03.2018 in Magdeburg

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Herr Beyer, eröffnete und leitete die Beratung.

Er begrüßte die neuen Mitglieder der Arbeitsgruppe WFD, Herrn Hans Peschel vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, der in der Gruppe die bisherige Vertreterin dieses Ministeriums, Frau Schwabe-Hagedorn, ersetzt, und Herrn Vlastimil Zahrádka vom staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (Povodí Ohře, s. p.), der bisher keinen Vertreter in der Gruppe hatte.

Herr Henker, Herr Messing, Frau Röske, Herr Dimmer, Herr Dr. Trepel, Herr Čurda, Frau Petrová, Frau Dr. Schlager, Herr Dr. Stania, Frau Moňka, Frau von Vittorelli und Frau Vitnerová haben sich entschuldigt.

Als Gäste nahmen an der Beratung Frau Lewerentz, Praktikantin beim Umweltverband WWF Deutschland, sowie Herr Dr. Kuřík und Frau Běhounek vom Sekretariat der IKSE teil.

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

TOP 2 Kontrolle der Beschlüsse aus der 44. Beratung der Arbeitsgruppe WFD

Anhand der Übersicht über die in der 44. Beratung der Arbeitsgruppe WFD gefassten Beschlüsse und der relevanten Beschlüsse der 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017 sowie der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2017 (Vorlage WFD45_18-2-1) wurde festgestellt, dass die noch offenen Aufgaben Gegenstand der 45. Beratung sind. Die Übersicht über die Beschlüsse, in der bereits erledigte Aufgaben nicht mehr enthalten sind, ist in Anlage 2 aufgeführt.

TOP 3 Kurze aktuelle Informationen über Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (nationale und internationale Aktivitäten, IKSE, ICG)

IKSE, ICG:

- Der Geschäftsführer des Sekretariats informierte kurz über die Ergebnisse der 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017. Ein Auszug aus den Beschlüssen dieser Tagung ist in der Vorlage WFD44_17-3-1 enthalten.
- Die IKSE hat im Oktober 2017 den Text des Berichts „Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe“ bestätigt. Danach bereitete das Sekretariat die Publikation dieses Berichts vor, die im März 2018 an die Mitglieder der Gremien so-

wie bedeutende Partner der IKSE verschickt und auf die Internetseiten der IKSE gestellt wurde.

- Die IKSE hat der Interessenvertretung der NORDOSTCHEMIE-Verbände auf ihren Antrag hin im Oktober 2017 den Beobachterstatus erteilt. Die NORDOSTCHEMIE ist die wirtschafts- und sozialpolitische Interessenvertretung der Chemie- und Pharmabranche in Ostdeutschland mit über 300 Mitgliedsunternehmen. Nahezu alle Mitgliedsunternehmen der NORDOSTCHEMIE sind Anlieger des Einzugsgebiets der Elbe.
- Am 06.12. und 07.12.2017 fand in Ústí nad Labem ein Workshop der IKSE zur PCB-Problematik in der Elbe und zum Sedimentmanagementkonzept der IKSE statt. Der Workshop wurde von den Teilnehmern positiv aufgenommen.
- Am 18.10. und 19.10.2018 findet in Prag das 18. Magdeburger Gewässerschutzseminar statt. Sein Hauptthema lautet „Niedrigwasser und Ansprüche an Wassernutzungen im Einzugsgebiet der Elbe“. Hauptorganisator der Veranstaltung ist der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau (Povodí Vltavy, s. p.). Das zweite Zirkular zu diesem Seminar mit dem Programm und organisatorischen Hinweisen wird Ende April 2018 an potentielle Teilnehmer verschickt.

Deutschland:

- Auf Bundesebene ist in Deutschland das vorläufige Maßnahmenprogramm nach Art. 3 Abs. 1a ii der Richtlinie 2008/105/EG in der Fassung der Richtlinie 2013/39/EU vereinbart worden, das auf die Erreichung des guten chemischen Zustands der Oberflächengewässer und die Vermeidung seiner Verschlechterung ausgerichtet ist, sofern es um die neu bestimmten prioritären Stoffe Nr. 34 und 45 im Anhang X der WRRL geht.
- Auf der Bundesebene wird ein Bericht für die Öffentlichkeit über den Fortschritt des Maßnahmenprogramms im Rahmen des zweiten Bewirtschaftungszeitraums nach WRRL vorbereitet. An der Vorbereitung beteiligen sich Vertreter aller Flussgebietsgemeinschaften in Deutschland, der Bericht orientiert sich an den identifizierten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen. Der Bericht soll bis Februar 2019 abgestimmt und durch die Vollversammlung der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) im März 2019 beschlossen werden.
- Nach der Verabschiedung des Gesamtkonzepts Elbe im Januar 2017 wurde mit der Umsetzungsphase des Gesamtkonzepts begonnen. Der designierte Beirat hat in seiner Sitzung am 07.03.2018 dem Entwurf der Geschäftsordnung für den Anschlussprozess zugestimmt. Es ist vorgesehen, jährlich sowohl einen Arbeitsplan als auch einen Bericht zum Fortschritt der Umsetzung des Gesamtkonzepts vorzulegen.
- In Deutschland wird derzeit eine Diskussion über die Erweiterung der Zuständigkeit des Bundes bei der Umsetzung der WRRL an Bundeswasserstraßen geführt. Derzeit ist der Bund nur für die Durchgängigkeit zuständig, alle anderen Maßnahmen gemäß WRRL liegen in Zuständigkeit der Bundesländer. Bei der Diskussion zeigen sich große Widersprüche zwischen den Auffassungen des Bundes und der Bundesländer. Die rechtliche Anpassung der Zuständigkeiten soll im Sommer 2018 erfolgen.

Tschechische Republik:

- Ein Zwischenbericht an die Europäische Kommission gemäß Art. 15 Abs. 3 WRRL über den Fortschritt des Maßnahmenprogramms wird vorbereitet. Die Vorbereitung wird zwischen dem Umweltministerium (in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft /VÚV/ T.G.M.) und dem Landwirtschaftsministerium (in Zusammenarbeit mit den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieben Povodí) koordiniert.
- Methodische Verfahren für den weiteren Bewirtschaftungsprozess werden erarbeitet, z. B.

- zur Bestimmung der Signifikanz der Belastungen
- zum Entwurf von Maßnahmen inkl. Maßnahmenkatalog
- Damit ist eine Überarbeitung der Mustermuster für die Bewirtschaftungspläne der Teileinzugsgebiete sowie des nationalen Bewirtschaftungsplans verbunden, deren Bestandteil auch entsprechende Datenmodelle sind, die auf den erforderlichen Daten für die Berichterstattung gemäß des Guidance Documents von 2016 basieren. Die Bestrebungen gehen dahin, dass die ermittelten Daten so weit wie möglich den Vorgaben des Guidance Documents entsprechen.
- Die Überprüfung des auf der verbindlichen Datenbasis ZABAGED® basierenden Geometrie-Layers der Oberflächenwasserkörper wird demnächst abgeschlossen. Es müssen nur noch einige Aspekte der grenznahen Oberflächenwasserkörper erörtert werden.
- Der Zeitplan zur Erstellung der Aktualisierung des tschechischen nationalen Bewirtschaftungsplans Elbe wird derzeit noch auf der Ebene des Umweltministeriums und des Landwirtschaftsministeriums beraten, nach der gegenseitigen Abstimmung wird er an die Kommission für die Bewirtschaftungsplanung weitergeleitet. Auf seiner Grundlage wird ein Zeitplan und ein Arbeitsprogramm zur Anhörung der Öffentlichkeit gemäß Art. 14 Abs. 1a in der zweiten Hälfte dieses Jahres erstellt.

Polen:

- Am 20.07.2017 wurde in Polen ein neues Wassergesetz verabschiedet, das am 01.01.2018 in Kraft getreten ist. In diesem Zusammenhang wurde für den Vollzug der Wasserwirtschaftsverwaltung in Polen der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb „Polnische Gewässer“ (Państwowe Gospodarstwo Wodne Wody Polskie) neu eingerichtet, der dem Ministerium für Meereswirtschaft und Binnenschifffahrt unterstellt. Seine höchste organisatorische Behörde ist die Nationale Wasserwirtschaftsverwaltung (KZGW), die als Koordinierungsstelle für insgesamt elf ihr untergeordneten Regionalen Wasserwirtschaftsverwaltungen (RZGW) dient. Den Regionalen Wasserwirtschaftsverwaltungen sind insgesamt 50 Einzugsgebietsverwaltungen mit einzelnen Wasseraufsicht-Dienststellen unterstellt. Die KZGW, RZGW sowie die Einzugsgebietsverwaltungen, die früher ein Haushaltsposten des Umweltministeriums waren, haben nun eine neue organisatorische Struktur.
- Ende 2017 wurde durch die KZGW die Aktualisierung der Oberflächenwasserkörper auf der Grundlage der Landeskarte im Maßstab 1 : 10 000 abgeschlossen.
- Derzeitig führt die KZGW folgende Arbeiten durch:
 - Identifizierung anthropogener Auswirkungen in den Flussgebietseinheiten,
 - Einführung der Bewertungsmethode für ökologische Mindestabflüsse in Polen.
- Ende März / Anfang April 2018 wird in der KZGW mit folgenden Arbeiten begonnen:
 - Zwischenbericht gemäß Art. 15 Abs. 3 WRRL über den Fortschritt bei der Umsetzung des Maßnahmenprogramms, der bis 22.12.2018 an die Europäische Kommission vorgelegt wird;
 - Übersicht und Verifizierung der Methoden zur Ausweisung von künstlichen und erheblich veränderten Wasserkörpern einschließlich der vorläufigen und endgültigen Ausweisung (Fertigstellung im 1. Quartal 2019),
 - Festlegung der Umweltziele für alle Oberflächen- und Grundwasserkörper und Naturschutzgebiete (Fertigstellung Ende 2019),
 - Analyse der Deckung der Kosten der Wasserdienstleistungen einschließlich der umwelt- und ressourcenbezogenen Kosten und Entwicklungsprognose in den Flussgebietseinheiten (Fertigstellung im 3. Quartal 2019).

- Auf der RZGW-Ebene sollten voraussichtlich bis Ende 2018 folgende Arbeiten abgeschlossen werden:
 - Übersicht und Aktualisierung der Bestandsaufnahme der Emissionen, Einleitungen und Verluste prioritärer Stoffe und sonstiger Schadstoffe, für die Umweltqualitätsnormen in Flussgebietseinheiten festgelegt wurden,
 - Übersicht und Aktualisierung des Verzeichnisses der Oberflächenwasserkörper, die in den Flussgebietseinheiten als Erholungsgewässer bzw. als Gebiete mit Badegewässern ausgewiesen wurden,
 - Übersicht und Aktualisierung des Verzeichnisses der Gebiete, die in den Flussgebietseinheiten für die Entnahme von Wasser für den menschlichen Verbrauch ausgewiesen wurden.

Europäische Kommission (Information der tschechischen Delegation und des Vorsitzenden):

- In der zweiten Hälfte 2018 wird der Vorsitz in der EU von Österreich übernommen. Am 20. und 21.09.2018 findet in Wien eine Wasserkonferenz zur Bewertung der Bewirtschaftungspläne seitens der Europäischen Kommission statt. Information über den Stand der Bearbeitung der Bewertungsberichte - vgl. TOP 4.1.
- Die Wasserdirektoren der Mitgliedstaaten erhielten von der Europäischen Kommission einen Entwurf des Berichts der Europäischen Umweltagentur (EEA) über den Zustand des Wassers zur Stellungnahme bis Ende Februar 2018. Der Bericht an sich ist ziemlich einfach, jedoch er enthält eine Menge von Links zu Grafiken und Tabellen im Internet anhand der Berichterstattung der Staaten zu den Bewirtschaftungsplänen. (Die Tschechische Republik hat ihre Stellungnahme zu partiellen, jedoch grundsätzlichen im Bericht enthaltenen Schwachstellen abgegeben.)
- Aktivitäten auf der Ebene der Wasserdirektoren der Mitgliedstaaten:
 - Im Dezember 2017 wurde ein (im Rahmen des CIS-Prozesses erstelltes) Guidance Document zum Art. 4 Abs. 7 WRRL verabschiedet.
 - Im Dezember 2017 wurde eine unterstützende methodische Leitlinie zur richtigen Anwendung des Art. 4 Abs. 4 und 5 WRRL in Bezug auf primäre Begründung aufgrund der natürlichen Gegebenheiten verabschiedet. (Das Dokument entstand aufgrund der vorausgehenden Diskussion zwischen den Wasserdirektoren und der Strategischen Koordinierungsgruppe SCG über die richtige Anwendung der natürlichen Gegebenheiten, es enthält eine Zusammenfassung der Problematik, Empfehlungen für die Vorgehensweise in der Praxis sowie mehrere Beispiele aus den Mitgliedstaaten).
 - Eine kleine Gruppe der Wasserdirektoren hat die Überarbeitung der WRRL intensiv diskutiert und ist zum folgenden Ergebnis gekommen:
 - Voraussichtlich wird es nicht möglich sein, den Termin für die Überarbeitung der WRRL (2019) einzuhalten.
 - Es bleibt offen, wie der Endtermin 2027 bei der Aktualisierung der Bewirtschaftungspläne (weniger strenge Ziele versus Fristverlängerung) betrachtet werden soll.
 - Der 6-jährige Bewirtschaftungszeitraum ist zu kurz.
 - Das allgemeine Prinzip „one out – all out“ gibt keinen ausreichenden Raum für die Darstellung des Fortschritts.
 - Als Problem wird gesehen, dass die meisten Stellungnahmen der Öffentlichkeit im Rahmen der Anhörung gemäß Art. 14 Abs. 1 erst zum Schluss der halbjährigen Frist eintreffen.

TOP 4 Internationaler Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe (Teil A)

TOP 4.1 Aktualisierung des Plans für den Zeitraum 2022 – 2027

Information über den Bearbeitungsstand der **Bewertung der Bewirtschaftungspläne seitens der Europäischen Kommission:**

- Die Erarbeitung der nationalen Bewertungsberichte ist eng mit der Auswertung der Berichterstattung der Staaten zu den Bewirtschaftungsplänen verbunden. Die Staaten erhalten den Entwurf zur Stellungnahme (vorläufig Ende April). Anhand der Stellungnahmen der Staaten soll eine allgemeine Zusammenfassung erstellt werden. Die Bewertung der Bewirtschaftungspläne wird auch die internationale Ebene beinhalten.

In der Beratung wurde die Vorlage WFD45_18-4.1-1rev mit den **Schwerpunktt Themen für die Koordinierung der Bewirtschaftungsplanung auf der internationalen Ebene**, die um konkrete Aufgaben der Arbeitsgruppe WFD, der Expertengruppen SW, GW, NP und DATA sowie um Termine für deren Erfüllung ergänzt wurden, diskutiert und weiter angepasst. Das entsprechend den Hinweisen aus der Beratung überarbeitete Dokument (vgl. [Anlage 3](#)) wird der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2018 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

In der 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017 wurde der aktualisierte „**Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie auf der internationalen Ebene** im Einzugsgebiet der Elbe in den Jahren 2016 – 2021“ zur Kenntnis genommen. In Bezug auf dieses Dokument bestätigte der Sprecher der tschechischen Delegation die Information aus der letzten Beratung, dass die entsprechenden Arbeiten auf der tschechischen Seite etwa 1 bis 2 Monate vor den Terminen auf der internationalen Ebene abgeschlossen werden sollten.

Die Arbeitsgruppe WFD diskutierte ferner den ersten **Entwurf des Anhörungsdokuments zum Zeitplan und Arbeitsprogramm gemäß Art. 14 Abs. 1a WRRL**. Ergebnis - siehe Beschluss.

Die Arbeitsgruppe WFD eröffnete in der Beratung die Diskussion zu der Fragestellung, **ob und ggf. wie die Problematik Wasserknappheit in den dritten Bewirtschaftungsplänen zu bearbeiten ist**. Grundlage für die Diskussion sind die Arbeitsergebnisse der Expertengruppe Hy zu den von den Delegationsleitern der IKSE im Mai 2016 auferlegten Aufgaben sowie der Entwurf des Mandats für eine damals in Erwägung gezogene eventuelle Ad-hoc-Expertengruppe mit dem Arbeitstitel „Wasserknappheit“. Im Mandatsentwurf geht es vor allem um die noch offenen Punkte (1b, 1e), die durch die Arbeitsergebnisse der Expertengruppe Hy noch nicht abgedeckt wurden.

Der Bericht der Expertengruppe Hy über das Ergebnis der Bearbeitung der auferlegten Aufgaben ist in [Anlage 4](#) enthalten. Der Bericht basiert auf der Publikation „Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe (IKSE 2017)“. In der Einleitung des Berichts ist die Aufgabenstellung aufgeführt, die weiteren Teile enthalten das Ergebnis ihrer Bearbeitung in der Expertengruppe Hy. Angesichts der allgemeinen Formulierung der Aufgabenstellung betrachtete die Expertengruppe Hy die Aufgaben unter dem hydrologischen Aspekt. Als geeignete Indikatoren zur Quantifizierung des Ausmaßes der Wasserknappheit schlägt sie einerseits die Stammdaten und gewässerkundlichen Hauptwerte, die allerdings die Saisonalität nicht berücksichtigen, und ferner die standardisierten Indikatoren SRI und seine kumulierte Form DMRI, die eine Abweichung vom Normal im gegebenen gewählten Zeitraum darstellen und eine Berücksichtigung der Saisonalität ermöglichen, vor. Als Beispiel für die anthropogene Beeinflussung ist für ausgewählte Profile die Wirkung der Moldaukaskade dargestellt.

Die oben genannten Indikatoren wurden auch in der Publikation „Hydrologische Auswertung der Niedrigwassersituation 2015 im Einzugsgebiet der Elbe (IKSE 2017)“ verwendet. Nach den

durch den SRI-Indikator dargestellten erreichten Mindestabflüssen kann die Niedrigwasserperiode 2015 in der Elbe oberhalb der Moldaumündung als extremes, ggf. als starkes Niedrigwasser charakterisiert werden. In der tschechischen Elbe unterhalb der Moldaumündung, wo sich die Wirkung der Moldaukaskade zeigt, war der Verlauf der Niedrigwasserperiode 2015 nicht so markant, obwohl auch hier starke Trockenheit zu verzeichnen war. Im deutschen Einzugsgebiet der Elbe fällt die Ausprägung des Niedrigwassers im Hinblick auf den SRI und DMRI weniger extrem als im tschechischen Einzugsgebiet aus. Diese Schlussfolgerungen werden auch durch die gemessenen NM7Q¹ bestätigt, die im Einzugsgebiet der Elbe oberhalb der Moldaumündung das 100-jährliche Wiederkehrintervall übertrafen. Im Elbeabschnitt unterhalb der Moldaumündung, wo das Abflussregime bereits durch die Moldaukaskade beeinflusst wird, entsprach das Wiederkehrintervall 20 bis 50 Jahren. Bezüglich der Wassernutzungen wurden in der Tschechischen Republik keine Einschränkungen in der Trinkwasserversorgung erforderlich, lediglich in einigen Fällen wurden die Brauchwasserentnahmen für die Industrie eingeschränkt. In Deutschland kam es zu keinen Einschränkungen der Wasserentnahmen.

Die Publikation befasst sich auch mit dem Einfluss der Trockenperiode auf das Grundwasser. Dieser Teil wurde mit Unterstützung der Expertengruppe GW erarbeitet. Die Expertengruppe GW hat vereinbart, für eventuelle künftige Bewertungen des Einflusses der Trockenperiode auf das Grundwasser eine gemeinsame, auf dem Verfahren der tschechischen Seite für die Trockenperiode 2015 basierende Methodik zu erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe WFD hält den Bericht der Expertengruppe für qualitativ sehr gut und die vorgeschlagenen Indikatoren SRI und DMRI für geeignet, eine Niedrigwasserperiode aus einer rein hydrologischen Sicht auf der internationalen Ebene zu bewerten. Auf der nationalen Ebene in Deutschland und der Tschechischen Republik werden allerdings weitere mögliche Indikatoren für ein Niedrigwasser diskutiert. Daher soll der Einsatz von SRI und DMRI auf der internationalen Ebene noch überprüft werden. Um Indikatoren für Monitoring oder Wassernutzungen verwenden zu können, sollen in konkreten Fällen der Verwendungszweck, die Länge des gewählten Zeitraums sowie die Intensitätskategorien der Indikatoren definiert werden.

Mit der Fragestellung, ob Wasserknappheit oder Folgen des Klimawandels zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen auf der internationalen Ebene gehören und ob, ggf. auf welche Art und Weise die Problematik der Wasserknappheit in den dritten Bewirtschaftungsplänen zu bearbeiten ist, wird sich die Arbeitsgruppe erst 2019 befassen (vgl. [Anlage 3](#)), wenn die nationalen Vorgehensweisen klarer sein werden.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD vereinbarte die in ihrer unmittelbaren Verantwortung liegenden konkreten Aufgaben und nahm die konkreten Aufgaben der Expertengruppen SW, GW, NP und DATA im Zusammenhang mit den Schwerpunktthemen für die Koordinierung der Bewirtschaftungsplanung auf der internationalen Ebene (Stand 24.04.2018, [Anlage 3](#)) zur Kenntnis. Die Arbeitsgruppe WFD bittet die Expertengruppen SW, GW, NP und DATA, diese Aufgaben im Hinblick auf die Vorbereitung der Aktualisierung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ für den Zeitraum 2022 – 2027 rechtzeitig zu erfüllen.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet das Sekretariat, den Entwurf des Anhörungsdokuments zum Zeitplan und Arbeitsprogramm gemäß Art. 14 Abs. 1a WRRL unter Berücksichtigung der Hinweise aus der 45. Beratung der Arbeitsgruppe WFD zu überarbeiten und ihn der Arbeitsgruppe WFD zur Abstimmung im schriftlichen Verfahren vorzulegen. Der überarbeitete Entwurf wird in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2018 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auf der 31. Tagung der IKSE im Oktober 2018 sollte das Dokument bestätigt und das Sekretariat mit

¹ NM7Q ist der niedrigste arithmetische Mittelwert von 7 aufeinander folgenden Tagesabflusswerten innerhalb des jeweiligen Zeitraums.

dessen Veröffentlichung auf den Internetseiten der IKSE spätestens bis zum 22.12.2018 beauftragt werden.

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt das Ergebnis der Bearbeitung der Aufgaben der Expertengruppe Hy zur Problematik Wasserknappheit gemäß dem Beschluss Nr. 9 zum TOP 4 der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2016 zur Kenntnis (Anlage 4).

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die vorgeschlagenen Indikatoren einer hydrologischen Niedrigwassersituation (SRI, DMRI) mit Zustimmung zur Kenntnis und weist darauf hin, dass ihre künftige Verwendung auf der internationalen Ebene für die Bewertung einer Niedrigwasserperiode aus rein hydrologischer Sicht möglich ist. Um Indikatoren für Monitoring oder Wassernutzungen verwenden zu können, sollen in konkreten Fällen der Verwendungszweck, die Länge des gewählten Zeitraums sowie die Intensitätskategorien der Indikatoren definiert werden.

TOP 4.2 Vorbereitung des Informationsblatts der IKSE zum Stand der Umsetzung des Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe (Teil A) für den Zeitraum 2016 – 2021

Der Vorschlag für das Vorgehen und das Konzept zur Erarbeitung des Informationsblatts der IKSE Nr. 6 zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (Stand: 18.09.2017) wurde auf der 30. Tagung der IKSE im Oktober 2017 zur Kenntnis genommen.

Die Expertengruppen SW und NP, von denen Beiträge für das Informationsblatt Nr. 6 erwartet werden, machten sich in ihren Beratungen im Januar (SW) und März (NP) mit dem genannten Vorschlag vertraut. Sie sollten ihre Beiträge zur Erörterung in der 46. Beratung der Arbeitsgruppe WFD erstellen.

Beschluss:

Die deutsche und tschechische Delegation in der Arbeitsgruppe WFD übermitteln dem Sekretariat bis Ende September 2018 die Informationen zum Stand der Durchgängigkeit an Standorten mit Querbauwerken in den überregionalen Vorranggewässern aus dem Plan für den 2. Bewirtschaftungszeitraum (Ergänzung der Anzahl mit dem voraussichtlichen Stand Ende 2018 – vgl. Anlage 5).

TOP 4.3 Internationales Elbeforum 2019

Gemäß den Zeit- und Aufgabenplänen für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie auf der internationalen Ebene in den Jahren 2016 – 2021 soll im April 2019 ein Internationales Elbeforum (IEF 2019) stattfinden, das auf den Stand der Umsetzung des „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ und des „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ ausgerichtet wird.

Die Arbeitsgruppe WFD diskutierte den Entwurf des Sekretariats in Bezug auf die Form, den Termin und Ort sowie die Themen des IEF 2019. Der resultierende Vorschlag mit kleinen Änderungen ist in Anlage 6 enthalten. Die Teilnahme am IEF 2019 ist gebührenfrei. Der endgültige Vorschlag zur Vorlage an die Delegationsleiter der IKSE hängt auch vom Ergebnis der Abstimmung in der Arbeitsgruppe FP in ihrer Beratung am 11.04.2018 ab. In Anlage 6 sind die Änderungen der Arbeitsgruppe FP bereits eingearbeitet.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD stimmt dem Termin, Ort sowie den Themen des Internationalen Elbeforums am 09.04. und 10.04.2019 in Dresden zu ([Anlage 6](#)). Die deutsche und tschechische Delegation sowie die Vertreter Österreichs und Polens in der Arbeitsgruppe WFD übermitteln dem Sekretariat bis Ende Juni 2018 Vorschläge für konkrete Vorträge und Referenten zu dem Teil, der die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie betrifft.

TOP 5 Umsetzung des „Sedimentmanagementkonzepts der IKSE“

Am 06.12. und 07.12.2017 fand in Ústí nad Labem ein Workshop der IKSE zur PCB-Problematik in der Elbe und zum Sedimentmanagementkonzept der IKSE statt. Am 09.02.2018 stellte das Sekretariat das Programm des Workshops (Stand: 07.12.2017), die Präsentationen sowie die Information über den Verlauf des Workshops ins Extranet auf den Internetseiten der IKSE und verschickte am selben Tag den entsprechenden Link an die Teilnehmer des Workshops, die Arbeitsgruppe WFD, die Expertengruppe SW sowie an die Kontaktpersonen für das Sedimentmanagement. Die Information über den Verlauf des Workshops ist in [Anlage 7](#) enthalten.

Im Block zur PCB-Problematik in der Elbe war die Information der Tschechischen Umweltinspektion (ČIŽP) über den Befund einer Sedimentprobe ca. 2,5 km oberhalb des Wehres Střekov mit einer ähnlichen Vertretung der PCB-Kongenere wie beim Altanstrich der Eisenbahnbrücke in Ústí nad Labem eine bedeutende neue Tatsache. Dies weist auf eine weitere mögliche Quelle der charakteristischen Erhöhung des PCB-Gehalts in der Elbe im Jahr 2015, neben der Instandsetzung der Eisenbahnbrücke, hin. Die Ansichten über die Bedeutung des Anteils der Baggerungsarbeiten waren beim Workshop sehr unterschiedlich. Auf der tschechischen Seite sollte daher die Frage einer weiteren möglichen Quelle der PCB-Belastung im Jahr 2015 (Nachweis der Angaben zur relevanten Probe, Durchführung weiterer Untersuchungen) geklärt werden, um einen eventuellen weiteren PCB-Eintrag zu vermeiden.

Die Expertengruppe SW stimmte in ihrer 29. Beratung **neue obere Schwellenwerte** für Nickel, Fluoranthen und Tributylzinn **im Rahmen des Sedimentmanagementkonzepts der IKSE** ((im Folgenden nur Konzept) ab und überarbeitete deren Quellenangaben. Die ursprünglichen oberen Schwellenwerte für diese Stoffe stellten entsprechend dem Konzept die damals gültigen Umweltqualitätsnormen (UQN) dar. Diese UQN waren allerdings gleichzeitig auch die formal schärfsten Anforderungen im Hinblick auf die verschiedenen relevanten Schutzgüter, d. h. gleichzeitig auch die unteren Schwellenwerte im Sinne des Konzepts. Bei den anderen Stoffen (außer β -HCH) waren und sind die oberen und unteren Schwellenwerte unterschiedlich. Zwecks einer Abstufung zwischen dem unteren und oberen Schwellenwert werden daher bei den drei genannten Stoffen neue obere Schwellenwerte vorgeschlagen. Die Begründung für das Beibehalten des oberen Schwellenwertes bei β -HCH wird noch ergänzt. Die aktualisierte Übersicht über die Schwellenwerte für die elberelevanten Stoffe im Sinne des Konzepts ist in [Anlage 8](#) aufgeführt.

Gemäß dem Konzept basieren die oberen Schwellenwerte in erster Linie auf den UQN. In der Zeit der Erarbeitung und Herausgabe des Konzepts galten auf der deutschen und der tschechischen Seite die UQN nach den einschlägigen nationalen Verordnungen (OGewV 2011, 23/2011 Sb.) von 2011, durch welche die europäische Richtlinie 2008/105/EG ins nationale Recht überführt wurde. Nach der Änderung dieser Richtlinie durch die Richtlinie 2013/39/EU ist es auch zu Änderungen der nationalen Rechtsvorschriften gekommen. Während auf der deutschen Seite die UQN für Sedimente in der neuen Verordnung OGewV 2016 beibehalten wurden, wurde die entsprechende Verordnung 23/2011 Sb. auf der tschechischen Seite aufgehoben, wobei die neue Verordnung 401/2015 Sb. nicht mehr UQN für Sedimente, sondern nur für Biota enthält.

Obwohl die UQN für Sedimente auf der tschechischen Seite aufgehoben wurden, schlägt die Expertengruppe SW vor, die auf Grundlage dieser UQN festgelegten Schwellenwerte beizubehalten. Begründet wird dies durch die Tatsache, dass diese UQN anhand der Methodik im derzeitig gültigen Technical Guidance Document Nr. 27 der Europäischen Kommission abgeleitet wurden, so dass die fachlichen Grundlagen unverändert blieben.

Die Expertengruppe SW schlägt vor, im Quellenverweis der Schwellenwerte die ursprünglich gewählte formale Bezugsquelle zu entfernen und anstelle dessen auf die geltenden Beschlüsse der entsprechenden Gremien (FGG Elbe und IKSE) zu verweisen. Konkret würde bei den Schwellenwerten, die mit der Publikation des Konzepts übereinstimmen, „FGG Elbe 2013, IKSE 2014“ und bei den neuen Schwellenwerten für Nickel, Fluoranthren und Tributylzinn „FGG Elbe 2016, IKSE 2018“ angegeben werden. In der Tabelle in Anlage 8 befindet sich der Quellenverweis der Schwellenwerte zur Vereinfachung in der Bemerkung unter der Tabelle.

Die Expertengruppe SW stimmte ferner der **Klassifizierung der schwebstoffbürtigen Sedimente anhand des Sedimentqualitätsindex (SQI)** zu. Die Vorlage WFD45_18-5-3 enthält eine tabellarische Übersicht über die qualitative Entwicklung der schwebstoffbürtigen Sedimente anhand des SQI für alle relevanten Stoffe und Elbe-Messstellen im Zeitraum 1993 – 2016. Diese Übersicht ist allerdings noch nicht durch die Expertengruppe SW autorisiert worden. Die Richtigkeit der Angaben für die tschechische Seite ist noch zu prüfen und darüber hinaus wird die Übersicht um die Messstelle Zelčín an der Moldau ergänzt. Die ergänzte und ggf. korrigierte tabellarische Übersicht mit einem entsprechenden Kommentar (siehe Beschluss der 44. Beratung der Arbeitsgruppe WFD) wird in der 30. Beratung der Expertengruppe SW am 16.05. und 17.05.2018 abgestimmt und zur 46. Beratung der Arbeitsgruppe WFD erneut vorgelegt. Anschauliche Fallbeispiele aus der Übersicht werden im „Gewässergütebericht der Elbe und ihrer Nebenflüsse“ für den Zeitraum 2013 – 2018 verwendet.

Anhand des Beschlusses der Arbeitsgruppe WFD und der Präsentation bei dem oben genannten Workshop diskutierte die Expertengruppe SW in ihrer 29. Beratung die erhöhten Werte für DDx und HCB im Hinblick auf potenzielle Ursachen und eventuelle weitere Schritte. Es wurde festgestellt, dass HCB in der Feststoff-Matrix seit den 1990-er Jahren eine rückläufige Tendenz aufweist, während dieser Trend bei DDT nicht verzeichnet werden konnte. Eine der möglichen Erklärungen könnte sein, dass die Quelle von HCB überwiegend aus dem Ballungsgebiet Ústí nad Labem stammt, wobei es in der frei fließenden Elbe zur schnelleren Auswaschung der Sedimente kommt. Demgegenüber kommt DDT in der Elbe lediglich an stromaufwärts gelegenen Standorten (Stauhaltungen) vor und die Verlagerungen der Altsedimente erfolgen erheblich langsamer. Sinnvoll wäre eine Fachstudie / ein Projekt mit dem Schwerpunkt zum Vorkommen dieser Stoffe und ihrer Gehalte (Kartierung einzelner Stauhaltungen sowie Recherchen zu Produktionsstandorten und Umgang mit derartigen Stoffen).

Beim Ausfüllen der Erfassungsbögen und bei der Erarbeitung des 1. internen Berichts über die Umsetzung des Konzepts im vergangenen Jahr zeigten sich gewisse **Unterschiede in der Herangehensweise der deutschen und der tschechischen Seite (Identifizierung von Maßnahmen, deren zeitliche Einordnung, Maß der Übereinstimmung zur Berücksichtigung im internen Bericht)**, und zwar vor allem bei den Maßnahmen zur Verbesserung des Sedimentstatus und zur Überwindung von Kenntnisdefiziten. Die tschechische Delegation in der Arbeitsgruppe WFD hält es daher für sinnvoll, diese Herangehensweise möglichst zu vereinheitlichen. Das Ergebnis der Diskussion zum Vorschlag des Sekretariats zur Vereinheitlichung der Herangehensweise ist in Anlage 9 enthalten.

In der 44. Beratung der Arbeitsgruppe WFD wurde vereinbart, dass die deutsche und die tschechische Delegation die **Übersicht über die Aktivitäten im Gewässerbett der Elbe und ihrer Nebenflüsse in der Tschechischen Republik und Deutschland, die zu einer Remobilisierung der Sedimente führen können** aktualisieren. Diese Aktualisierung erfolgte allerdings nur zum Teil und ist noch nicht abgeschlossen.

Die tschechische Delegation informierte in der Beratung über den **Stand der Umsetzung der Machbarkeitsstudie zur Sanierung der schadstoffbelasteten Sedimente an ausgewählten Standorten der tschechischen unteren Elbe**. Die Studie wurde Ende 2017 abgeschlossen. Anhand der Ergebnisse dieser Studie (Näheres dazu siehe auch Anlage 7) schlägt der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb Elbe (Povodí Labe, s. p.) vor, eine Pilotsanierung an zwei typenmäßig unterschiedlichen Standorten, über die genug Daten über die Sedimentmenge und -qualität vorliegen, durchzuführen:

- „**Elbe – Malé Březno – rechtes Ufer**“, Elbe-km 755,95 (N50°40′3.275 E14°9′39.543) bis Elbe-km 755,86 (N50°40′5.568 E14°9′43.59) mit einer dominierenden Belastung durch chlororganische Verbindungen und einer günstigen Prognose für die Verwendung von destruktiven Methoden;
- „**Elbe – Povrly – linkes Ufer**“, Elbe-km 756,35 (N50°40′4.331 E14°9′20.977) bis Elbe-km 756,00 (N50°40′6.682 E14°9′34.959) mit einer signifikanten Belastung durch chlororganische Verbindungen und gleichzeitig einer relevanten Belastung durch Schwermetalle, insbesondere durch Kupfer, was die Anwendung von destruktiven Methoden einschränkt.

Die Art und Weise der Sanierung muss technisch machbar, ökonomisch effektiv und rechtlich sowie ökologisch akzeptabel sein (denn die zu sanierenden Abschnitte befinden sich in einem Standort von gemeinschaftlicher Bedeutung gemäß der FFH-Richtlinie²). Die Kosten liegen schätzungsweise bei 0,5 bis 1,0 Mio. € pro Standort, die Quelle für Finanzierung wird auf der tschechischen Seite noch geprüft. Sobald die Finanzierungsquelle bekannt ist, kann eine Vergabedokumentation erstellt werden.

Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Pilotsanierungen können bei weiteren problematischen Standorten an der tschechischen bzw. auch an der deutschen Elbe verwendet werden.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD kommt überein, dass für die weitere Klassifizierung der Schwebstoffe und Sedimente gemäß dem Sedimentmanagementkonzept der IKSE

- die in Anlage 8 aufgeführten aktualisierten Schwellenwerte gelten werden,
- auch der Sedimentqualitätsindex (SQI), der das Maß der Überschreitung der oberen Schwellenwerte gemäß dem Konzept darstellt, verwendet wird.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die Expertengruppe SW, auf Grundlage der Vorlagen WFD45_18-5-2b und WFD45_18-5-2c in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat einen Begleittext zur Aktualisierung der Schwellenwerte nach dem Sedimentmanagementkonzept der IKSE vorzubereiten, abzustimmen und in der 46. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2018 vorzulegen.

Der Entwurf der Tabelle mit den aktualisierten Schwellenwerten wird gemeinsam mit dem Begleittext auf der 31. Tagung der IKSE im Oktober 2018 zur Bestätigung vorgelegt.

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt zur Kenntnis, dass die Übersicht über die Entwicklung der Qualität der schwebstoffbürigen Sedimente anhand des SQI für alle relevanten Stoffe und Elbe-Messstellen für den Zeitraum 1993 bis 2016 sowie der entsprechende Kommentar (vgl. Beschluss zum TOP 5 der 44. Beratung der Arbeitsgruppe WFD) erst in der nächsten Beratung der Expertengruppe SW im Mai 2018 abgestimmt werden können. Sie bittet die Expertengruppe SW, die genannten Dokumente in der 46. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2018 vorzulegen.

² Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die tschechische Delegation in der Arbeitsgruppe WFD, sich dafür einzusetzen, dass auf der tschechischen Seite die Frage einer weiteren möglichen Quelle der PCB-Belastung im Jahr 2015 (Nachweis der Angaben zur relevanten Probe der Tschechischen Umweltinspektion, Durchführung weiterer Untersuchungen) geklärt wird, um einen eventuellen weiteren PCB-Eintrag zu vermeiden.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die tschechische Delegation in der Expertengruppe SW zu prüfen, ob eine Fachstudie / ein Projekt zur Ermittlung der Standorte mit dem Vorkommen von DDX und HCB sowie deren Konzentrationen auf der tschechischen Seite in Auftrag gegeben werden kann (Kartierung einzelner Stauhaltungen von Wehren sowie Recherchen zu Produktionsstandorten und zum Umgang mit diesen Stoffen).

Die Arbeitsgruppe WFD vereinbarte eine gemeinsame Vorgehensweise bei der Identifizierung und zeitlichen Einordnung von Maßnahmen gemäß dem Sedimentmanagementkonzept der IKSE (vgl. Anlage 9).

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt zur Kenntnis, dass die Aktualisierung der Übersicht über die Aktivitäten im Gewässerbett der Elbe und ihrer Nebenflüsse in der Tschechischen Republik und Deutschland, die zu einer Remobilisierung der Sedimente führen können, seit der letzten Beratung noch nicht abgeschlossen ist. Die tschechische und deutsche Delegation schicken dem Sekretariat ihre Hinweise zur Aktualisierung der Übersicht bis Ende Juni 2018, um sie bei der 46. Beratung im September 2018 vorlegen zu können.

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Information der tschechischen Seite zur Kenntnis, dass die Machbarkeitsstudie zur Sanierung der schadstoffbelasteten Sedimente an ausgewählten Standorten der tschechischen unteren Elbe im Dezember 2017 abgeschlossen wurde. Die Arbeitsgruppe WFD begrüßt, dass anhand der Ergebnisse der Studie eine Pilotsanierung an zwei ausgewählten Standorten der Studie vorbereitet wird.

TOP 6 Messstrategie der IKSE

Der Vorsitzende der Expertengruppe SW informierte über den Stand der Bearbeitung der „**Messstrategie der IKSE**“. Die Gliederung der Strategie wurde redaktionell überarbeitet (Zusammenlegung einiger Kapitel, Änderung der Überschriften der Kapitel) und um die Anlagen ergänzt. Der Text der Strategie wird allgemeine Festlegungen und Regeln beinhalten, während in den Anlagen konkretere Angaben/Informationen zu Parameterspektrum, Häufigkeit der Messungen, Messstellen etc. aufgeführt werden. Die Anlagen können also eher von Änderungen betroffen werden.

Die Expertengruppe SW schlägt daher vor, die Aktualisierung der Anlagen 1 bis 6 der Strategie in der Zuständigkeit der Expertengruppe SW (ohne eine erforderliche Zustimmung der Arbeitsgruppe WFD) zu belassen. Falls sich größere Änderungen ergeben sollten, würde die Aktualisierung jedoch wie üblich mit Zustimmung der Arbeitsgruppe WFD erfolgen. Die Aktualisierung des Textes der Strategie sollte wie üblich mit Zustimmung der Arbeitsgruppe WFD erfolgen.

Text des Kapitels 7 der Strategie – „Gewässergütemessstation“ wurde auch im Rahmen des Arbeitstreffens der Betreiber der Messstationen im Einzugsgebiet der Elbe diskutiert (vgl. TOP 7). Die Betreiber brachten einen Hinweis bezüglich der Ausstattung der Messstationen für die Wächter- und Bilanzmessstellen entsprechend der neuen Strategie ein. Ziel sollte es sein, dass diese Messstationen in technischer Hinsicht vergleichbar sind und über eine qualitativ hochwertige, für das kontinuierliche Monitoring geeignete Ausstattung verfügen. Die tschechische Seite kann sich jedoch nicht zu einer technischen Erneuerung der Messstationen verpflichten, da die finanziellen Mittel fehlen.

Der in der Expertengruppe SW abgestimmte Entwurf der „Messstrategie der IKSE“ wird in der 46. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im September 2018 vorgelegt.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt den Stand der Bearbeitung der „Messstrategie der IKSE“ zur Kenntnis. Die Vorgehensweise für die künftige von der Expertengruppe SW vorgeschlagene Aktualisierung der Strategie wird in der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD abgestimmt, wenn der von der Expertengruppe SW abgestimmte Entwurf der Strategie vorliegt.

TOP 7 Weitere Informationen aus der Expertengruppe SW

Qualitätssicherung der Messergebnisse

Die Expertengruppe SW stimmte in ihrer 29. Beratung dem **„Bericht über die Durchführung und Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen 2016“** (Probenahme aus der Elbe in Hitzacker und anschließender auf Diatomeen ausgerichteter Ringversuch) zu.

Am 12.06. und 13.06.2017 wurde eine **gemeinsame Probenahme an der Lausitzer Neiße** in Görlitz durchgeführt. Der Probenahme ging ein Workshop im Kloster Marienthal in Ostritz voraus. An der Probenahme nahmen 18 Probenahmeteams teil und die Bestimmungen wurden von 22 Laboren vorgenommen. Teilgenommen haben auch polnische Labore, die sich an der Gewässeruntersuchung im Rahmen der deutsch-polnischen Grenzgewässerkommission beteiligen. Der einschlägige Bericht ist noch nicht erarbeitet, voraussichtlich kann er erst in der 47. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im März 2019 vorgelegt werden.

Vom 11.06. bis 13.06.2018 findet in Prag das Treffen der Hydrobiologen mit dem Schwerpunkt Makrozoobenthos einschließlich der gemeinsamen Probenahme statt.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt den Bericht über die Durchführung und Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen 2016 (Probenahme aus der Elbe in Hitzacker und anschließender auf Diatomeen ausgerichteter Ringversuch) zur Kenntnis. Der Bericht wird in der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2018 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Die Arbeitsgruppe WFD bittet die Expertengruppe SW, den Bericht über die Durchführung und Ergebnisse der Qualitätssicherungsmaßnahmen 2017 (Probenahme aus der Lausitzer Neiße in Görlitz) spätestens in der 47. Beratung der Arbeitsgruppe WFD im März 2019 zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Ergebnisse des Arbeitstreffens von Vertretern der Betreiber von Messstationen im Einzugsgebiet der Elbe am 24.01. und 25.01.2018 in Magdeburg

Bei dem Treffen wurden der aktuelle Stand und die Zukunft der Messstationen diskutiert. Es wurde vereinbart, dass die Betreiber die Übersicht über die Ausstattung der Messstationen im Dokument der IKSE aus dem Jahr 2009 aktualisieren (Anlage 4 zum Ergebnisvermerk des Treffens) und dabei festgestellt, dass die derzeitige Anzahl der Messstationen im Einzugsgebiet der Elbe erhalten bleiben sollte und dass ihre Reduktion unerwünscht ist.

Anlässlich des Treffens wurde das Kapitel 7 der in Vorbereitung befindlichen „Messstrategie der IKSE“ (vgl. TOP 6) zu den Messstationen diskutiert. Die Betreiber haben empfohlen, dass alle

Wächter- und die Bilanzmessstellen in technischer Hinsicht vergleichbar sind und über eine hochwertige für das kontinuierliche Monitoring geeignete Ausstattung verfügen.

Ein weiteres Thema des Treffens war die Nutzung der Messstationen zur Identifizierung unfallbedingter Gewässerbelastungen.

Die Teilnehmer des Treffens vereinbarten, das nächste Arbeitstreffen am 23.01. und 24.01.2019 in der Nähe der neuen Messstation in Schmilka durchzuführen. Das Thema wird die Ausstattung der Messstationen und Erfahrungen mit ihrem Betrieb. Weitere Treffen werden je nach Bedarf veranstaltet.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Ergebnisse des Arbeitstreffens von Vertretern der Betreiber von Messstationen im Einzugsgebiet der Elbe am 24.01. und 25.01.2018 in Magdeburg zur Kenntnis. Sie bittet das Sekretariat, über den Termin und Themen des nächsten Arbeitstreffens im Jahr 2019 rechtzeitig zu informieren.

Problematik des Haloether-Eintrags vom Gelände der Spolchemie in die Elbe

Der Vorsitzende der Expertengruppe SW informierte über die Erörterung der Problematik des Haloether-Eintrags vom Gelände der Spolchemie in der 29. Beratung der Expertengruppe SW anhand des Beschlusses der 44. Beratung der Arbeitsgruppe WFD.

Der Vertreter der AWE, Herr Fischer, präsentierte bei der 29. Beratung der Expertengruppe SW die Untersuchungsergebnisse der Fernwasserversorgung Elbaue – Ostharz GmbH in den Rohwässern der WW Torgau-Ost und Mockritz (Elsnig/Döbern) in den Jahren 2006 – 2017. Aus den Grafiken der Konzentrationen einzelner Haloether im Rohwasser ist ersichtlich, dass die höchsten Werte zwischen 2006 und 2009 erreicht wurden (Konzentrationen in der Größenordnung von 0,15 µg/l), danach wurde ein Rückgang verzeichnet. Ab 2015 kam es zum erneuten Anstieg der Konzentrationen auf Werte um 0,02 µg/l, d. h. über den gesundheitlichen Orientierungswert von 0,01 µg/l für einzelne Haloether.

Grundlage für den Orientierungswert von 0,01 µg/l ist bisher das Schreiben des Umweltbundesamts (UBA) „Bewertung von halogenierten Etherverbindungen im Trinkwasser aus Uferfiltraten der Elbe“ vom Mai 2006. Eine andere fachliche Grundlage, z. B. in Form einer Studie, ist der Expertengruppe SW nicht bekannt. Da das Schreiben vom UBA bereits mehr als 10 Jahre alt ist, empfiehlt die Expertengruppe SW der AWE, sich an das UBA mit der Bitte um Überprüfung der gesundheitlichen Orientierungswerte zu wenden. Der anwesende Vertreter der AWE, Herr Krüger, berichtete darüber, dass die AWE eine Anfrage mit der Bitte um Überprüfung an das UBA bereits gesendet hat, die Antwort wird demnächst erwartet.

Der Vorsitzende der Expertengruppe SW hat dazu bemerkt, dass aus 12 Wasserstichproben der Elbe an der Messstelle Schmilka im Jahr 2017 lediglich in 2 Proben bei einzelnen Haloethern Werte um 0,02 µg/l verzeichnet wurden, die übrigen Werte lagen unterhalb von Bestimmungsgrenze von 0,01 µg/l. Im Hinblick auf erhebliche Unterschiede zwischen den Messwerten der AWE und der IKSE wurde in der 29. Beratung der Expertengruppe SW empfohlen, eine gemeinsame Vergleichsuntersuchung unter der Teilnahme der Labore der AWE, des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) sowie der staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebe für die Elbe und die Eger (Povodí Labe, s. p., und Povodí Ohře, s. p.) durchzuführen, um die analytischen Verfahren und verwendete Standards abzugleichen.

Für die Abwassereinleitungen aus der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice in die Elbe gilt ab 01.01.2018 eine neue Genehmigung (gültig bis 31.05.2020), die einen neuen Bestandteil der integrierten Genehmigung für diese Kläranlage bildet. Während in der ursprünglichen Genehmigung Grenzwerte für den Summenparameter TCPE (Haloether) festgelegt wurden, die eine Summe der Konzentrationen von drei Einzelverbindungen darstellt, sind die Grenzwerte in der neuen Genehmigung für jede Verbindung einzeln aufgeführt. Die Summen der Grenzwerte für die Einzelverbindungen in der aktuellen Genehmigung gleichen dabei den Grenzwerten für den Summenparameter TCPE in der ursprünglichen Genehmigung. Eine Änderung der gültigen Genehmigung (Senkung der Grenzwerte für Haloether) scheint nicht realistisch zu sein.

Der anwesende Vertreter der AWE, Herr Krüger, hat dazu bemerkt, dass die AWE ein Schreiben an die Spolchemie im November 2017 geschickt hatte und darauf eine Antwort mit einer ausführlichen Beschreibung eines allmählichen Übergangs auf die Epichlorhydrin-Produktion auf der Glycerin-Grundlage erhielt. Trotzdem muss noch ein Teil der Produktion auf der Grundlage von Chlor weiterhin beibehalten bleiben. Ein weiteres Schreiben schickte die AWE an das Sekretariat der IKSE mit der Bitte um die Zusendung der gültigen Genehmigung zur Einleitung von Abwasser aus der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice und um die Prüfung der Möglichkeit für die Übergabe von Emissionswerten der Haloether in diesem Abwasser.

Das Sekretariat der IKSE sendet der AWE die oben genannte Genehmigung zu, mit der Übergabe der Emissionswerte der Haloether ist jedoch der Betreiber der Kläranlage Ústí nad Labem – Neštětice nicht einverstanden. Das Sekretariat betrachtet daher seine Möglichkeiten für ausgeschöpft. Die Antwort des Sekretariats wird in diesem Sinne an die AWE demnächst verschickt.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Ergebnisse der Diskussion in der Expertengruppe SW zur Problematik des Haloether-Eintrags vom Gelände der Spolchemie in die Elbe zur Kenntnis. Sie wird sich mit diesem Thema erneut befassen, sobald neue Tatsachen / Informationen vorliegen.

TOP 8 Nährstoffmanagementstrategie für die internationale Flussgebietseinheit Elbe

Der Vorsitzende der Ad-hoc-Expertengruppe NP informierte die Teilnehmer über den Stand der Bearbeitung der Strategie. Um das Hauptziel besser zum Ausdruck zu bringen, wird vorgeschlagen, den Titel in „Nährstoffminderungsstrategie“ zu ändern. Der Text der Strategie ist zu etwa 80 bis 90 % fertig, in den Kapiteln 5, 6, 7 und 8 müssen nur kleinere Ergänzungen gemacht, das Kapitel 9 muss noch erarbeitet und redaktionelle Änderungen durchgeführt werden.

Die aktualisierte Arbeitsfassung wird Ende April 2018 an die Expertengruppen SW und GW zur Stellungnahme weitergeleitet. In der nächsten Beratung der Expertengruppe NP am 18.06. und 19.06.2018 werden die Stellungnahmen beraten und die endgültige Fassung der Strategie erstellt.

Beschluss:

Die Arbeitsgruppe WFD nimmt die Information über den Stand der Bearbeitung der „Nährstoffmanagementstrategie für die internationale Flussgebietseinheit Elbe“ zur Kenntnis.

TOP 9 Vorlagen für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2018

Beschluss:

Anhand der Ergebnisse der Beratung bereitet das Sekretariat der IKSE die Entwürfe der Vorlagen für die Delegationsleiterberatung im Mai 2018 vor und sendet sie spätestens bis 13.04.2018 zur Abstimmung an die Arbeitsgruppe WFD.

TOP 10 Verschiedenes

Der Sprecher der tschechischen Delegation informierte über das **Programm des Umweltministeriums zur Förderung der Nutzungen von Niederschlagswasser**. Dieses Programm hängt mit der Bewältigung der Trockenheitsereignisse in der Tschechischen Republik in den vergangenen Jahren zusammen und hat zum Ziel, den Rückhalt des Niederschlagswassers und seine Nutzungen zu fördern. Im Rahmen des Programms konnte im Jahr 2017 eine eingeschränkte finanzielle Förderung für die primäre Nutzung und Rückhaltung des Niederschlagswassers in den einzelnen Liegenschaften gewonnen werden. Die für 2017 zugeteilten Fördermittel in Höhe von insgesamt 100 Mio. CZK sind bereits ausgeschöpft, derzeit wird die Fortsetzung des Programms auch in diesem Jahr in Erwägung gezogen.

Anhand des Beschlusses aus der letzten Beratung informierte das Sekretariat über die **Herangehensweise anderer Flussgebietskommissionen zur Problematik des Abfalls in den Flüssen** (vgl. Anlage 10). Die Information ist auch um einige Aktivitäten in Deutschland ergänzt, die das Sekretariat vom Sprecher der deutschen Delegation erhalten hat.

Die deutsche Delegation hat dazu noch angemerkt, dass in der FGG Elbe bereits früher eine Diskussion geführt wurde, ein eigenes Projekt in die Wege zu leiten, aber im Hinblick darauf, dass zu dieser Zeit in Deutschland eine ganze Reihe von Verbundvorhaben zum Abfall in den Flüssen bereits bearbeitet wurden, hat sie darauf verzichtet. Die FGG Elbe wird die Entwicklung der Projekte auf der deutschen Seite weiterhin mitverfolgen und begleiten. Sobald Ergebnisse der Projekte vorliegen, wird die FGG Elbe ihre weitere strategische Vorgehensweise in Erwägung ziehen.

TOP 11 Termine und Orte der nächsten Beratungen

- 46. Beratung: 06.09. und 07.09.2018 in Prag, Beginn am 06.09. um 10:00 Uhr
- 47. Beratung: 13.03. und 14.03.2019 in Magdeburg, Beginn am 13.03. um 10:00 Uhr
- 48. Beratung: 10.09. und 11.09.2019 in Prag, Beginn am 10.09. um 10:00 Uhr

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Übersicht über die Beschlüsse der Arbeitsgruppe WFD, der Delegationsleiter der IKSE bzw. der Tagung der IKSE
- Anlage 3: Schwerpunktthemen für die Koordinierung der Bewirtschaftungsplanung auf der internationalen Ebene, ergänzt um konkrete Aufgaben der Arbeitsgruppe WFD sowie der Expertengruppen GW, SW, NP und DATA (Stand: 24.04.2018)
- Anlage 4: Zusammenfassender Text zu den Aufgaben der Expertengruppe „Hydrologie“ (Hy) der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Bearbeitung des Themas Wasserknappheit im aktualisierten Bewirtschaftungsplan für den Zeitraum 2022 – 2027 (Stand: 07.02.2018)
- Anlage 5: Handlungsziele in den überregionalen Vorranggewässern – Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit – angenommener Stand Ende 2018 (Tabelle MS Excel zum Ausfüllen)
- Anlage 6: Internationales Elbeforum 2019 (Stand: 24.04.2018)
- Anlage 7: Information über den Verlauf des Workshops der IKSE zur PCB-Problematik in der Elbe und zum Sedimentmanagementkonzept der IKSE am 06.12. und 07.12.2017 in Ústí nad Labem
- Anlage 8: Elberelevante Schadstoffe und Schwellenwerte zur Klassifizierung der Schwebstoffe und Sedimente im des Sedimentmanagementkonzeptes der IKSE (Stand: März 2018)
- Anlage 9: Vorgehen bei der Identifizierung und zeitlichen Einordnung der Maßnahmen im Sinne des Sedimentmanagementkonzeptes der IKSE (Stand: 28.03.2018)
- Anlage 10: Herangehensweise der internationalen Flussgebietskommissionen zur Problematik des Abfalls in den Flüssen (Information, Stand: 05.03.2018)